

LOKALREDAKTION HIRSCHBERG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 34
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 34
 E-Mail: Hirschberg@rnz.de

Gemeindebücherei. Leu. 15 bis 19 Uhr.
Kulturförderverein Hirschberg. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr „Prospect Hirschberg, Rathausgalerie.“
VHS. 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.
DRK. 14.30 bis 16 Uhr Gedächtnistraining „Ohne Fleiß kein Preis“, HLZ.
Olympia-Kino. 15 Uhr Filmfestival: „Family Business“. 19 Uhr Schlemmerkino.
Runder Tisch Asyl/„Café Grenzenlos“. 20 bis 22 Uhr Billard- und Kicker-Abend, alte Schillerschule.
MGV Sängerbund Großsachsen. 19 Uhr Singstunde, Anbau Alte Turnhalle.
CDU Hirschberg. 19.30 Uhr Europapolitischer Abend mit Europaabgeordnetem Daniel Caspary, Alte Synagoge.
Katholische Pfarrgemeinde Leutershausen. 9.30 Uhr Rosenkranz für den Frieden der Welt.
Kapelle AM. 19.30 Uhr Probe, St. Martin.
KÖB. 15.30 bis 19 Uhr geöffnet. 16 Uhr Schmökertreff: Selbstverteidigung.
Katholische Pfarrgemeinde Hohensachsen/Großsachsen/Lützelsachsen. 16 Uhr Wortgottesfeier, Seniorenzentrum am Turm, Großsachsen. 19 Uhr Heilige Messe, Lützelsachsen.
Evangelische Kirchengemeinden Leutershausen. 19.30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung. 19 Uhr Jungbläser. 20 Uhr Psalmenchor; beide Gemeindehaus.
Evangelische Kirchengemeinde Großsachsen. 20 Uhr Kirchengemeinderat.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Hof-Apotheke, Schriesheim, Schillerplatz 16, Tel. 0 62 03/ 6 84 45. Apotheke Otto Weitzel, Viernheim, Rathausstraße 34, Telefon: 0 62 04/ 89 98. anzi

Heute noch mal Filmfestival

Hirschberg. (anzi) Im Rahmen des „Europäischen Filmfestivals der Generationen“ wird heute, um 15 Uhr, der Film „Family Business“ im Olympia-Kino gezeigt. Zu Gast ist Gabriele Ensink vom Institut für Gerontologie, Heidelberg. Der Eintritt kostet fünf Euro (Kaffee und Kuchen inklusive).

Hier ziehen in wenigen Tagen Flüchtlinge ein

Bürgermeister Manuel Just und Eigentümer Michael Müller stellen die kommunale Anschlussunterbringung in der Landstraße 22 vor



Frisch saniert ist die Landstraße 22: In die bislang größte Anschlussunterbringung Hirschbergs ziehen 30 Menschen ein. Rechts die Eigentümer Birgit und Michael Müller. Fotos: Dorn

Von Annette Steininger

Hirschberg-Großsachsen. Der Eingangsbereich in der Landstraße 22 ist beeindruckend: Hier, wo Wandmalereien und ein alter Spiegel das Foyer zieren, lässt sich erahnen, dass das im Jahr 1896 erbaute Gebäude einige Geschichten erzählen könnte. Bald werden einige neue hinzukommen: Denn in den nächsten Tagen sollen rund 30 Flüchtlinge in die „Alte Apotheke“ einziehen. Gestern stellten Bürgermeister Manuel Just und Hauseigentümer Michael Müller die kommunale Anschlussunterbringung vor.

„Es war uns wichtig, das Gebäude vor dem Einzug der Flüchtlinge der Öffentlichkeit vorzustellen“, betonte Just im Beisein einiger Gemeinderäte. Es habe sich lange im Eigentum der Gemeinde befunden. Ebenso wie die Landstraße 14 und 18. Vor etlichen Jahren war nämlich geplant, die erste Häuserreihe östlich der Landstraße abzureißen, um so OEG und Verkehr mehr Raum zu verschaffen. Das Projekt scheiterte; nicht jeder Eigentümer wollte sich von seinem Gebäude lösen. Also entschloss sich die Gemeinde, die Nummer 14 zu behalten, und setzte

die dortigen Sozialwohnungen in Stand. Die Landstraße 18 verkaufte sie – auch hier schon wurde Michael Müller zum Eigentümer. „Es ist beeindruckend, was er daraus gemacht hat“, sagte Just anerkennend. Als er dann auf ihn zukam, um auch die Landstraße 22 zu kaufen, ging es schnell.

Gemeinde und Eigentümer wurden sich einig: Für 400 000 Euro wechselte das Gebäude zum 1. Januar dieses Jahres den Besitzer. Dem Wunsch der Verwaltung, das Haus für Flüchtlinge zu vermieten, entsprach er gerne. Und so war der Mietvertrag ab 1. September beschlossene Sache. Er läuft über fünf Jahre mit Option auf Verlängerung zunächst über drei, dann über zwei Jahre. Sieben Familien werden hier, in den sieben Wohneinheiten und einem Einzelzimmer, ein neues Zuhause finden.

Laut Just kommen fünf von ihnen aus dem Kosovo, eine aus Albanien und eine aus Mazedonien. Der Bürgermeister freute sich, dass hier Familien unterkommen. Von den 30 Menschen sind 14 Kinder unter 18 Jahren. Damit war für

Müller auch klar, dass das Gebäude von hinten her erschlossen wird, da die viel befahrene Landstraße nicht ungefährlich sei. Überhaupt hat sich der Eigentümer, der selbst einen Handwerksbetrieb hat, viele Gedanken gemacht.

Als er das Gebäude erstmals von innen sah, fand er es toll, wollte es aber erst mal anderen ans Herz legen. Da es aber niemand wollte, fasste er eine „Fünf-Minuten-Entscheidung“, wie er gestern schmunzelnd anmerkte. „Ich weiß sofort, was man aus einem Gebäude machen kann.“ Und so sanierte er auch viel in Eigenregie.

Das Haus wurde entkernt, Wasserleitungen und Böden verlegt. Denkmalgeschütztes verdeckte er so, dass es geschützt ist und jederzeit wieder hervorholbar ist. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: So dankte Just der Familie Müller, die sich nicht nur handwerklich, sondern auch sozial engagiert habe. Sein Dank galt zudem Familie Schröder für ihre Unterstützung als Nachbarn.

Die neuen Bewohner sollen laut Bürgerbüro-Leiter Christian Müller nicht al-

le auf einmal kommen, sondern nach und nach. Sie stammen unter anderem aus Erstunterbringungen in Hemsbach, Spechbach oder auch Sinheim und halten sich seit mindestens zwei Jahren in Deutschland auf. Von den Leistungen, die die Flüchtlinge erhalten, zahlen sie ihre Miete. Wie bisher auch in den anderen Anschlussunterbringungen der Gemeinde, in denen gut 30 Menschen leben. Nun also weitere 30, die in dem dreigeschossigen Haus auf 456 Quadratmetern genügend Platz finden werden.

Einst lebte hier übrigens nur eine Familie: Der Besitzer der früheren Hefefabrik, Carl Feder, ließ das Gebäude als Herrschaftshaus erbauen, wusste Annette Göhrig, bei der Gemeinde zuständig für Liegenschaften, zu berichten. Die Wasserversorgung erfolgte durch den Wasserturm (neben dem Seniorenzentrum). Feder hatte sogar eine eigene Pferdereihe hinter dem Haus. Später wurde es unter anderem als Apotheke und AOK-Geschäftsstelle genutzt. Und nach der Anschlussunterbringung? „Ich werde die Wohnungen wieder vermieten, gerne auch als Raum für sozial Schwache“, erklärte Müller.

Sieben Familien kommen unter

Vom strittigen Neubaugebiet bis zum Bio-Einkaufsführer

GLH sprach über Projekte in der Gemeinde und eigene Vorhaben

Hirschberg. (ze) Immer noch sichtlich verärgert war Gemeinderat Karl Heinz Treiber bei der Mitgliederversammlung der Grünen Liste Hirschberg (GLH) über die Vorgänge bei der jüngsten Sitzung der Stadtbaukommission vor einigen Wochen. „Bis dahin lief alles harmonisch, doch dann sollten über die Intervention der Verwaltung die Neubaugebiete durchgewunken werden“, sagte der Gemeinderat den Mitgliedern.

Da über die möglichen Neubaugebiete in der Kommission kein Konsens erzielt werden konnte, wurde dies zu einem Thema im Gemeinderat. Nachdem die Verwaltung auf eine Priorisierung der Neubaugebiete verzichtet hatte, stimmte der Gemeinderat schließlich einem zukünftigen Neubaugebiet „Büttemer Weg“ zu. „Da sind knallharte Interessen drin“, vermutete Treiber hinter dieser Vorgehensweise. Denn es seien nur wenige, die an einem Neubaugebiet „Büttemer Weg“ Interesse hätten.

Auch Gemeinderat Jürgen Steinle sah keine Notwendigkeit, am nordöstlichen Ortsrand von Großsachsen ein neues Baugebiet zu schaffen, schließlich bestehe einen Flächennutzungsplan mit darin ausgewiesenen Baugebieten. Er war sich jedoch sicher, dass ein Baugebiet „Büttemer Weg“ noch einmal diskutiert werde, wenn es zu einer Ausweisung dieses Areals kommen sollte.

Rembert Boese betonte, dass die Stadtbaukommission auch viele „wunderbare Sachen“ entwickelt habe, wie etwa das Freilegen der Bäche. Ebenso positiv bewertete er den Vorschlag, eine Bausatzung für die Ortskerne zu erstellen. Ärgerlich sei dagegen, dass Projekte wie die Westumgehung oder eine Südumgehung Großsachsens mit einem Tunnel immer noch in den Vorschlägen der Stadtbaukommission enthalten seien. „Da hat sich keiner darüber aufgeregt, denn das wird nie kommen“, vermutete Boese. Er sah dies als Grund für die Beibehaltung dieser Projekte in der Vorschlagsliste der Stadtbaukommission.

Mit dem Verkehrsgutachten kam ein weiterer Tagesordnungspunkt der ver-

gangenen Gemeinderatssitzung zur Sprache. Dabei wies Steinle darauf hin, dass die GLH nicht begeistert war, für ein derartiges Gutachten Geld auszugeben. Den Vorschlag des beauftragten Ingenieurbüros zur Verbesserung der Verkehrssituation an der Kreuzung Breitgasse/B3 die Ampelschaltung für die Fußgänger zu verändern, sah er durchaus kritisch. „Negativ ist, es geht um Fußgänger“, betonte Steinle. Positiv erachtete er jedoch, dass die RNV bereit sei, die Straßenbahn an der Haltestelle „Großsachsen Bahnhof“ einige Sekunden länger warten zu lassen, um die Verkehrssituation zu entspannen.

Insgesamt seien aber 30 000 Euro für das Gutachten zu viel, da mit der veränderten Ampelschaltung keine spürbare Verbesserung einherginge, denn derartige Verbesserungen würden wieder mehr Verkehr anziehen, so Treiber. Trotzdem befand Vorstandssprecher Egon Müller, dass man mit dem Vorschlag, die Fußgängerampel zur Querung der Breitgasse als Bedarfsampel einzurichten „wohl leben könne“.

Susanne Alizadeh und Claudia Helmes berichteten schließlich noch über das GLH-Arbeitsprojekt „Ernährung und Landwirtschaft“. Hierzu habe man verschiedene Ideen entwickelt, wie etwa einen Einkaufsführer für die Region neu aufzulegen. In diesem Einkaufsführer sollen Geschäfte aufgelistet werden, in denen faire und/oder biologisch erzeugte Produkte verkauft werden. Um den Führer zu erstellen, seien aber Hinweise von den Mitgliedern notwendig. Außerdem will man Vortragsveranstaltungen, etwa zum Thema, wie man als Biobauer in der Region überleben kann, oder eine Fahrt zur Slow-Food-Messe nach Stuttgart anbieten.

In diesem Zusammenhang teilte Renate Rothe mit, dass der Antrag für die Zertifizierung Hirschbergs als Fair-Trade-Gemeinde derzeit bei „Transfair Deutschland“ geprüft werde. „Es sieht gut aus“, schätzte sie die Chancen auf eine erfolgreiche Zertifizierung zum Ende des Jahres ein.

Zertifikat für „Fair Trade“ erwartet

Bio-Vielfalt entdecken

Über 6 000 Bio-Produkte zum günstigen Preis



Bio-Äpfel Elstar im Korb
 Naturland in Umstellung Dtl./Bodensee
 2,5 kg (1 kg = 2,-)

Aktionspreis **4,99**



Vallée-Verte Bio-Taleggio
 je 100g

1,99
 Aktionspreis **1,79**

Diesen Artikel erhalten Sie an unserer Käsetheke



Plütsch Rügenwalder Spezialitäten Bio-Porki Minisalami
 25g (100g = 3,16)

1,89
 Aktionspreis **1,79**



Söbbeke Bio-Joghurt Herbst Saison versch. Sorten
 500g (1 kg = 3,38)

1,89
 Aktionspreis **1,69**

nur für kurze Zeit

+ 15 € Pfand



Rapunzel Bio-Schokolade versch. Sorten
 100g

2,79
 Aktionspreis **1,79**



Stellar Organics Bio-Rotwein Merlot* oder Pinotage*
 South Africa

0,75l (1l = 8,65)
 7,49
 Aktionspreis **6,49**

* Artikel nicht in allen unseren Filialen erhältlich.

Diese und weitere attraktive Aktionsangebote finden Sie in Ihrem Alnatura Super Natur Markt.



Sinnvoll für Mensch und Erde

Alnatura Produktions- und Handels GmbH, Darmstädter Str. 63, D-64404 Bickenbach, DE-ÖKO-001 Alle Filialen unter alnatura.de/filialen

Rohrbacher Straße 73
 69115 Heidelberg-Weststadt
 Altes Hallenbad
 69115 Heidelberg-Bergheim



Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Preise sind gültig vom 13. bis 19.10.2016. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und nur, solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro inkl. MwSt. Alle Artikel ohne Dekoration. Abbildungen verstehen sich als Servievorschlag. Die Angebote gelten ausschließlich für unsere Filialen in Heidelberg.

ANZEIGE